

**NAHAUFNAHMEN**

**Fotos der Haut mit TTL-gesteuerten Blitzgeräten**

Die Kameras der 50er Jahre sind aus heutiger Sicht technologische „Oldtimer“; die Blitzgeräte waren schwer und von relativ geringer Leistung. Und doch wurden damals schon mit guten Ergebnissen Hautaufnahmen mit ein oder zwei Blitzlampen gemacht. Wie war das möglich? Von jeder Einstellung wurden zu den empirisch gefundenen Belichtungswerten noch je eine Aufnahme mit einer halben Blende Über- und Unterbelichtung exponiert. Der Arbeitsaufwand, zu jenen Daten zu kommen, bei welchem Blitzabstand und mit welcher

Blende bei gegebener Gerätekombination zu belichten sei, war recht groß. Auf zwei, drei, vier oder fünf Filmen waren die Situationen zu den anfallenden Abbildungsmaßstäben „durchzuspielen“. Die Protokolle mußten exakt geführt werden, bis schließlich alle Belichtungsdaten tabellarisch erfaßt waren.

Die Einleitung will den Leser auf zwei Dinge hinweisen. Hautaufnahmen, ohne jede Computersteuerung, mit ein oder zwei Blitzgeräten, sind mit Sicherheit möglich. Gute und gleichmäßige Ergebnisse sind allerdings nur bei exakter Protokollführung und bei sinnvoller Einarbeitung zu erreichen.

In der Reihe über Nahaufnahmen (siehe Hefte 30, 37, 39 und 40/1984) soll hier über Hautaufnahmen mit TTL-gesteuerten Blitzgeräten berichtet werden.

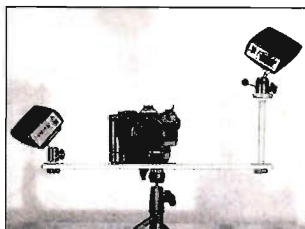
Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen Gerätekombinationen, wie sie der Verfasser verwendet. In Abbildung 3 ist eine Olympus OM-4 mit zwei T32 Blitzlichtgeräten dargestellt, die auf einer Metallschiene angeordnet und mit Hilfe von Blitzneigern so positioniert sind, daß die gedachte Lichtachse mit der gedachten optischen Achse auf dem Objekt trifft. Mit dieser Geräteanordnung sind mit Abstand die bestausgeleuchteten Aufnahmen zu erreichen. Mit ein und zwei Blitzgeräten, TTL gesteuert, sind Fehlbelichtungen ausgeschlossen. Die Protokollführung zur Fixierung technischer Daten ist damit überflüssig geworden.

Es empfiehlt sich, in die Kamera eine Mattscheibe einzusetzen. Damit ist es sehr viel leichter, Schärfe in das Zentrum zu legen.

Grundsätzlich sollten die Arme des Aufnehmenden (Abbildung 6) abgestützt werden, um sicher in die Schärfe „wandern“ zu können. Liegt sie im Zentrum, wird der Verschuß ausgelöst. Große Apparaturen sind nicht erforderlich.

Bei Aufnahmen eines Oberkörpers oder eines Rumpfes (bei solchen „Übersichten“ sind die Blitze auf separaten Stativen, etwa 1 und 2 m vom Patienten entfernt, aufzustellen) ist ein Stativ zur exakten Positionierung des Objektes zu verwenden.

Anschrift des Verfassers:  
Dr. med. Heinz Orbach  
DGPh  
Oberstraße 121  
4040 Neuss 1



Abbildungen 1 bis 3: Geräteanordnungen – Olympus OM-2N mit einem T32 und OM-4 mit zwei T32 Blitzlichtgeräten



Abbildung 4: Ulcus am Unterschenkel. Olympus OM-2N, T32 Blitzlichtgerät, Fujichrome RD 100



Abbildung 5: Ulcus am Unterschenkel. Aufnahme mit der in Abbildung 4 geschilderten Gerätekombination

Abbildung 6: der Hintergrund Die Arme sollten abgestützt werden. Falls erforderlich ist



Abbildung 7 (rechts): Diskrete Hautveränderungen am Unterschenkel. Aufnahme mit der in Abbildung 4 geschilderten Gerätekombination

Fotos: Orbach

